

zur Gegenwart zu senden. Ich erhielt per „air mail“ die erbetenen, äußerst interessanten Daten, so daß ich nun die Temperaturkorrelation (8^h Termin) Berufjord Δt XII—II mit Δt VI—VIII für die 75jährige Reihe 1873—1947 bilden konnte. Das Ergebnis ist $r = 0,60$, somit praktisch trotz der neu hinzugekommenen 17 Jahre gleich geblieben. In 17 von 18 Fällen, in denen der Winter in B. eine Abweichung von $\geq \pm 1,5^{\circ}$ C aufwies (Mittlere Anomalie der Wintertemperatur = 1,48), hatte der darauffolgende Sommer eine grundsätzlich gleiche, thermische Störung.

Tabelle 1: Temperaturabweichungen in Berufjord.

	XII-II	VI-VIII		XII-II	VI-VIII		XII-II	VI-VIII
1874:	-2,9	-0,8	1902:	-2,3	-1,8	1929:	+2,3	+0,7
79:	-2,1	-2,2	09:	+1,6	+0,6	30:	+1,5	+0,7
1881:	-6,8	-2,9	10:	-1,5	-0,3	32:	+1,5	+1,2
86:	-2,2	-1,5	18:	-3,8	-0,7	34:	+2,1	+1,7
88:	-2,2	-2,6	22:	+1,6	-0,7	42:	+1,8	+0,4
92:	-2,6	-2,3	26:	+1,5	+2,0	47:	+2,2	+1,3

Bericht über die amerikanische Ronne-Expedition in die Westantarktis 1947/48.

Von Dipl.-Meteorologen Walter Sauer, Freiburg i. Br.

Am 25. Januar 1947 fuhr die Ronne-Expedition, die aus 21 Männern und zwei Frauen bestand, von Beaumont (Texas) mit dem 1200 t großen Motorschiff „Port of Beaumont, Texas“ ab. Finn Ronne, der gebürtiger Norweger ist, war Teilnehmer an der 2. (1933—35) und 3. Byrdexpedition (1939—40). Das Schiff erreichte am 12. März 1947 die Hauptbasis in der Margaretenucht. Während des Winters wurden Vorbereitungen für die Geländearbeit getroffen. Man errichtete ferner eine meteorologische Station in rund 180 m Höhe in den Gebirgen westlich der Hauptbasis und eine vorgeschobene Basis bei Kap Keeler. Im November und Dezember 1947 setzten die Fernflüge ein, drei davon führten über 1000 Meilen südwärts in den Kontinent hinein. Diese Flüge erfaßten weite Räume, die bisher noch nicht eingesehen waren, einschließlich des Südtiles der Ostküste der Palmerhalbinsel und der großen Eisbarriere zwischen ihr und dem Coats-Land. Sie bestätigten die Tatsache, daß die Palmerhalbinsel mit dem Hauptkontinent zusammenhängt.

Die drei Expeditionsflugzeuge legten im ganzen 39 000 Meilen in einer Gesamtflugzeit von 346 Stunden zurück. 14 000 Aufnahmen zu Vermessungszwecken wurden vom Flugzeug aus gemacht, und auf diese Weise eine Fläche von 450 000 Quadratmeilen für die Kartierung erfaßt. Hiervon waren 250 000 noch unerforscht. Die Flugzeuge unterstützten auch alle weiteren Operationen zu Lande. So wurden z. B. mit ihrer Hilfe Voraus-Brennstofflager eingerichtet. Ferner beteiligten sie sich an einer neuntägigen Suchaktion nach drei britischen Fliegern, die bei der Palmerhalbinsel niedergehen mußten und gerettet werden konnten.

In Zusammenarbeit mit den Mitgliedern einer britischen Expedition verbrachte eine Schlittenabteilung 105 Tage an der Ostküste der Palmerhalbinsel, während eine geologische Abteilung von beiden die Westküste auf einer 90tägigen Reise erforschte. Neben der Gewinnung von wichtigen geographischen und geologischen Ergebnissen wurden auch sehr wertvolle meteorologische, ozeanographische, erdmagnetische und seismologische Forschungen ausgeführt.

Mit Hilfe von zwei Eisbrechern der USA-Flotte erzwang das Schiff „Port of Beaumont, Texas“ am 20. Februar 1948 die Ausfahrt aus der Margaretenucht und gelangte am 15. April nach New York.

Die wissenschaftlichen Teilnehmer der Expedition waren:

Commander Ronne, Chef und Geograph; Commander Isaac Schloßbach, stellv. Leiter und Kapitän des Expeditionsschiffes; Dr. Nicols, Geologe; Peterson, Physiker; Thomson, Geophysiker und Dodson, geologischer Mitarbeiter.

Finn Ronne erklärte, daß nach den Ergebnissen seiner Expedition mit sehr großer Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen sei, daß die Antarktis ein einziger Kontinent sei, der nicht durch vereiste Wasserstraßen zerteilt würde.